



Drill News



Volume 1, Issue 1

June 2014

Der Drill: In Natur und Gefangenschaft gefährdet

Der Drill ist einer der bedrohtesten primare Afrikas

Dr. Kathy L. Wood

Tengwood Organization

Der Drill (*Mandrillus leucophaeus*) ist eine Primatenart, die in der Natur höchst gefährdet ist. Drills findet man nur in drei Ländern Afrikas: Im Norden von Kamerun, im Südosten von Nigeria und auf der Insel Bioko (Küste von Ecuatorial Guinea), in einem Gesamtgebiet etwa so gross wie die Schweiz! Pandrills bevorzugen unberührte Wälder und ziehen sich vor Menschlichen Störungen zurück.

Viele Leute haben noch nie etwas vom Drill gehört oder verwechseln ihn mit dem Mandrill (*Mandrillus sphinx*). Diese beiden Arten sind tatsächlich sehr eng verwandt – es sind die einzigen Arten des 'Mandrillus' und sind die buntesten Arten, die der Mensch kennt.

Drills und Mandrills sind sehr ähnlich. Aber die beiden Arten leben in verschiedenen Regionen. Ein grosser Fluss namens Sanaga teilt Kamerun und trennt das Gebiet des Drills von dem des Mandrills. Das Gebiet des Mandrills ist viel grosser (Südliches Kamerun, Gabun, Ecuatorial Guinea und Teile des Kongo), und beherbergt auch kleine Menschenansiedlungen..

Deswegen gibt es auch grössere Mandrillpopulationen und er ist noch nicht gefährdet. Ferner ist es auch interessant die Geschichte der Drill und Mandrillpopulationen in Zoos in Betrachtung zu ziehen. Frühe Sammlungsexpeditionen fanden öfter in Mandrillgebieten statt. Zoobesucher erkennen leicht das bunte Gesicht eines Mandrills. Es ist darum anzunehmen, dass frühere Zookuratoren bei der Frage, welches Tier sie zeigen sollten, den Mandrill bevorzugten.

Weltweit gibt es nur ganz wenige Zoos, welche den Drill zeigen und die Zoopopulation ist klein und am Schrumpfen. Die EAZA (European Association of Zoos and Aquaria) Zoos unterhalten gemeinsam eine Population von rund 60 Individuen, verteilt über eine Anzahl Zoos. In den USA halten nur gerade 3 Zoos Drills und kürzliche Bemühungen der AZA (American Association of Zoos and Aquaria) Affen zu erhalten resultierte leider auch für den Drill in einer Kategorie die bekannt ist als „zum Aussterben verwalten“. Während dies getan wurde, um andere Arten mit existenzfähigeren Populationszahlen zu erhalten, ist es für den Drill keine gute Nachricht. Die existenzfähigste Drill-Population ist diejenige im Drill Zucht- und Rehabilitationszentrum in Nigeria (DRBC).

Lesen Sie auf der nächsten Seite mehr über das Drill Zucht- und Rehabilitationszentrum!

IN DIESER AUSGABE

- 1 Der Drill; gefährdet in Natur und Gefangenschaft
- 2 Bemühungen, Drills in Gefangenschaft zu züchten
- 3 Der Drill: Ist durch den Buschfleischhandel stark gefährdet
- 4 Drill Fotos

Alle Fotos © Tengwood / Fotograf K.L. Wood



Gesicht eines männl. Drills und das eines männl. Mandrills: Wahrscheinlich haben die früheren Tier-sammlungen in Zoos das bunte Gesicht des Mandrills bevorzugt.



EIN JUNGTIER, VERWAIST DURCH DEN BUSCH-FLEISCHHANDEL: Drills kommen oft im Alter dieses jungen Männchens zum Projekt. Meist wurde die Mutter wegen des Fleisches getötet, während Kleine als Haustiere verkauft werden.



LEBEN IM SOZIALVERBAND: Drei Generationen Eine Mutter hält ihre Tochter während ihre eigene Mutter das Baby betrachtet.



JUNGE DRILL SIND IMMER NEUGIERIG: ein Jungtier, welches im DRBC geboren wurde.

Bemühungen, Drills in Gefangenschaft zu züchten

Der Drill in Nigeria; Bemühungen zur Erhaltung

Dr. Kathy L. Wood

Tengwood Organization

Das Drill Rehabilitations- und Zuchtzentrum (DRBC) in Nigeria ist ein Erhaltungsprojekt für Drills, welches den Fokus auf die Zucht in Gefangenschaft gehaltener Drills in Nigeria legt. Während Nachwuchs der Drills in Zoos nur kläglich ist und sie Mühe haben, kleinste Gruppen zu erhalten, beherbergt das DRBC Projekt die weltweit grösste in Gefangenschaft gehaltene Drillpopulation.

DRBC Mitarbeiter retten Drills von den Märkten oder Haustierbesitzern; dies sind meist Jungtiere, welche durch den illegalen Buschfleischhandel verwaist sind – Mütter und andere Gruppenmitglieder wurden wohl wegen ihres Fleisches getötet, die Jungtiere sind dafür zu klein und werden als Haustiere verkauft.

DRBC ist seit 1981 in Nigeria aktiv und das Projekt unterhält zwei Orte, der eine in Kalabar, wo sich auch die Steuerung und Quarantäne befinden. Der zweite Ort ist im Feld, angrenzend an das Afi Mountain Wildlife Sanctuary. Die Hoffnung ist, dass diese Drillpopulation eines Tages die schwindenden wilden Drills unterstützen kann, sobald ihr Gebiet besser geschützt ist.

Wenn ein neu eingetroffener Drill durch die Quarantänezeit ist, wird er in einer der sechs grossen Sozialverbände platziert, die in grossen natürlichen Waldgehegen leben. Innerhalb dieser Gruppen verhalten sich die Drills wie wilde Drills, sie suchen täglich ihre Routen im Wald nach Futter ab und treten miteinander in komplexen Sozialstrukturen in Interaktion. Die Fortpflanzung ist so erfolgreich, dass inzwischen viele Weibchen empfangnisverhütend behandelt werden müssen, die Anzahl geht momentan gegen 400 Individuen. Das Drill Rehabilitation- und Zuchtzentrum ist von Pandrillus geründet und geleitet Pandrillus ist eine amerikanisches Non-profit Unternehmen. Mitgründer Liza Gadsby und Peter Jenkins haben diese Erhaltungsbemühungen in Nigeria über 20 Jahre lang geleitet. Das DRBC beherbergt auch eine nicht züchtende Schimpansen-gruppe von über 30 durch Buschfleisch- und Haustierhandel verwaisten Tieren.

Mehr zu DRBC in Nigeria - www.pandrillus.org



DRILLS IM WALD: Ein dominantes Männchen laust zärtlich ein erwachsenes Weibchen seiner Gruppe, während sich ihr Baby an sie klammert. Das Lausen festigt die sozialen Bindungen.



EINE DRILLFAMILIE: Eine Mutter säugt ihr jüngstes Baby, während der halbwüchsige Sohn daneben steht. Familienmitglieder unterstützen einander in sozialen Konflikten.



MUTTER UND SOHN: Ein junger Drill wird von seiner Mutter gründlich gelaust .

Der Drill: Wird durch den Buschfleischhandel stark bedroht

Dr. Kathy L. Wood

Tengwood Organization

Die Drills leben im Primär Wald, und versuchen den Menschen aus dem Wege zu gehen. Die Drills geben bei Gefahr laute Töne von sich, und flüchten auf den nächsten Baum. Bei Natürlichen Jägern, wie der Leopard ist dies eine gute Entscheidung. Denn der Drill klettert viel höher als ein Leopard klettern kann. Doch diese Art von Flucht, hat sich leider zum Nachteil entwickelt. Die Jäger (Menschen) gehen heute mit Hunden in den Wald. Der Hund wird voraus geschickt, die Drills flüchten als sei es ein Leopard, doch leider sind die Gewehre der Jäger in der Lage die Drills auch auf den höchsten Bäumen zu treffen. Diese natürliche Flucht, macht es den Jäger mit Ihrer Methode einfach und so können Sie viele Drills auf einen Schlag töten. Können wir die Jagt nicht stoppen, so werden die Drills sehr schnell Ausgestorben sein. In all ihrer verbleibenden Lebensräume, werden Drill Affen gejagt, und können in den lokalen Märkten als Buschfleisch gefunden werden, während ihr Lebensraum Wald weiterhin durch Abholzung und Landwirtschaft zerstört werden.



Drill Affen durch den Buschfleischmarkt stark bedroht:

Der Drill Affe gehört zu den Grossaffen. Weibchen wiegen 6 – 15 Kg und die Männchen wiegen bis zu 25 Kg. Durch ihr hohes Gewicht, kann man auf den Buchfleischmärkten einen hohen Preis erzielen. Jungtiere der getöteten Drillmütter werden dazu noch auf den Märkten als Haustiere verkauft und erzielen ebenfalls eine gute Rendite.



Einer der buntesten Primaten: Der 'Mandrillus' ist bestbekannt für sein buntes Hinterteil. Während das Gesicht des Mandrills bunter ist, ist das des Drills schwarz mit einem hellroten Fleck am Kinn und roten Seiten. Das dominante Männchen einer Gruppe ist am buntesten, aber alle Drills haben farbige Hautflecken.



WIE DRILLS AUFWACHSEN: Drills werden in der gleichen Saison geboren. Mit gleichaltrigen Drills im Wald aufwachsen kann Spass machen! Drillbabys hängen am Bauch ihrer Mutter und säugen bis sie etwa 6 Monate alt sind – nach der Entwöhnung verbringen sie die meiste Zeit mit andern gleichaltrigen Jungtieren in grossen, übermütigen Spielgruppen. Diese Gruppen verbringen den Tag mit Klettern, Ringen und einander nachjagen, und zu lernen, wie man sich im Wald als Drill benimmt. Weibliche Drills werden mit 3-5 Jahren geschlechtsreif und haben Nachwuchs, während es die Männchen etwas leichter haben, – sie werden doppelt so gross wie die Weibchen and das braucht seine Zeit, so dass sie erst mit 7-10 Jahren völlig ausgewachsen sind.



DIE MUTTER IST DIE ERSTE SOZIALE VERBINDUNG: Links, eine Mutter lauscht ihren kleinen Sohn. Drills bleiben während der ersten 6 Lebensmonate bei der Mutter. Sie lernen und wachsen sie in den Sozialstrukturen der Mutter auf. Ein ausgewachsenes Weibchen wird in der Gruppenhierarchie nahe bei der Mutter sein. Männchen werden mit dem Älterwerden an den Rand gedrängt und müssen die Gruppe bei Geschlechtsreife verlassen, eine andere Gruppe suchen und sich dort ihre Dominanz erkämpfen.



Halbwüchsiger Drill: Ein halbwüchsiges Männchen frisst eine Mango. Halbwüchsige Männchen stecken oft voller Unfug und sind in den DRBC Gruppen als „area boys“ (ähnlich wie Hooligans!) bekannt. Die lange Zeit des Aufwachsens verbringen sie damit, im Spiel zu lernen wie sie einander später bekämpfen können. Wrestling ist eines der Lieblingsspiele der jungen Männchen. Wenn sie älter werden, lernen sie auch vom Beobachten des Dominanten Männchens, und ziehen oft seinen Zorn auf sich, wenn sie allzu ungestüm sind. Ein junges Männchen kann auch vom dominanten Männchen aus der Gruppe an den Rand gedrängt werden oder es geht selber weg, um eine neue Gruppe zu suchen.



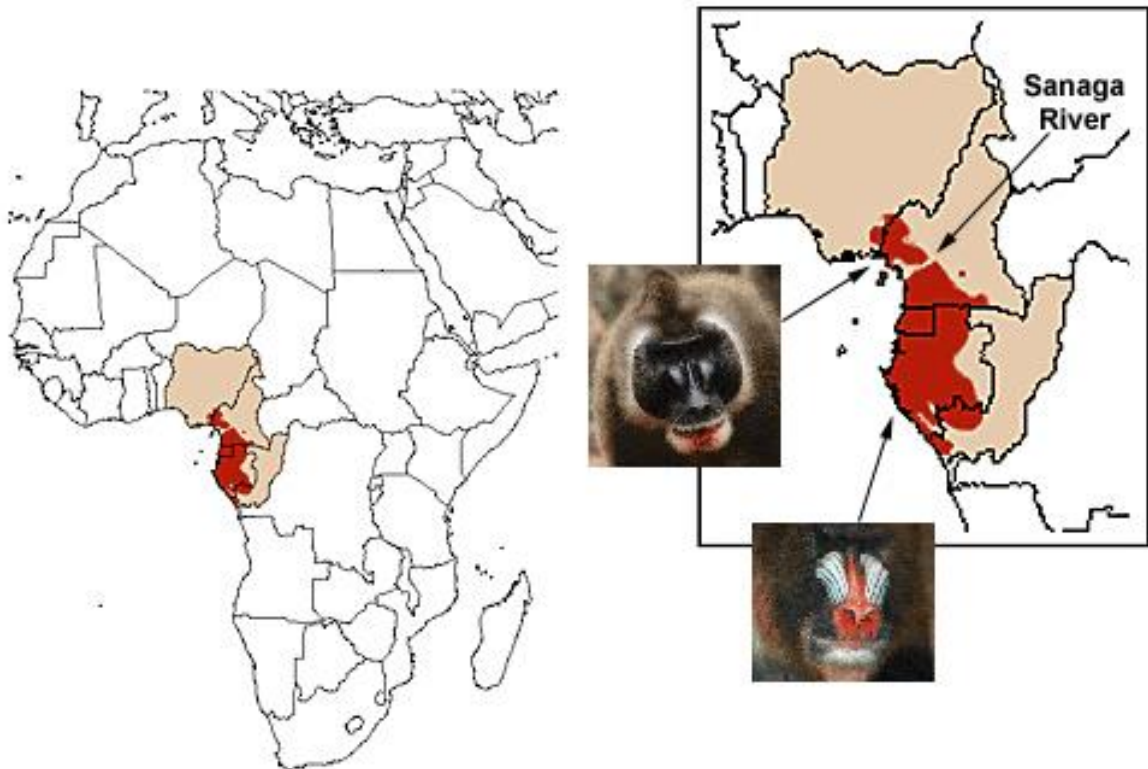
LERENE EIN MANN ZU SEIN: Zwei Jungtiere kämpfen spielerisch (links), während rechts zwei junge ausgewachsene, randständige Männchen einander angespannt gegenüber stehen. Das Gähnen ist ein Drohverhalten der Drills und dient dazu, dem Gegner die langen Eckzähne zu zeigen, die in einem Kampf sehr dienlich sind.



LEBEN WIE WILDE DRILLS: Die Drills bei DRBC leben wie Drills in der Wildnis. In der Nacht schlafen sie hoch auf den Bäumen und am Morgen klettern sie im frühen Tageslicht herunter um *en masse* den Waldboden nach Insekten und Samen zu durchsuchen. Eine Drillgruppe verbringt ihren Tag mit dem Durchstreifen des Buschs, dem Aufsuchen beliebter Fruchtbäume oder anderer Futtergebiete. Erwachsene suchen nach Futter und sozialisieren, während die jungen spielen. Diesen Drillgruppen geht es so gut wegen ihrer ausgeweiteten Familienverbände, vielen sozialen Verbindungen und der Gelegenheit, das Leben im Wald zu meistern.



DAS VERBREITUNGSGEBIET DES MANDRILLUS: rot, das kleinere Gebiet des Drills ist nördlich des Sanagas, das grössere Gebiet des Mandrills ist südlich des Sanagas.





DAS DRILL LÄCHELN: Dieser Halbwüchsige zeigt ein charakteristisches "Drill-Lächeln"; ein Verhalten, welches dem menschlichen Lächeln sehr ähnlich ist– es wird gebraucht, wenn zwei einander begegnen, um zu zeigen, dass der Lächelnde nichts Böses im Sinn hat.



www.tengwood.org